



Jörg Schweinitz, Daniel Wiegand (Hg.):  
**Film Bild Kunst**  
**Visuelle Ästhetik des vorklassischen Stummfilms**

Zürcher Filmstudien 35

Marburg: Schüren Verlag

336 Seiten, 155 x 225 mm  
ersch. April 2016  
34,- €  
ISBN 978-3-89472-835-9

***Neuerscheinung am 5. April 2016 !***

Der Band thematisiert die Ästhetik des Filmbildes im vorklassischen Kino – mit deutlichem Akzent auf der zweiten Dekade (also den Jahren um und nach 1910). Die Beiträge untersuchen Stilformen des Films überwiegend im Schnittpunkt der visuellen Kultur ihrer Zeit. Dabei geraten verschiedene Medien und ihr damals etabliertes Ausdrucksrepertoire in den Blick. Filmische Referenzen zur Motivwelt und Stilistik der Tafelmalerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, darunter deren Affinität zum Ornament, spielen ebenso eine Rolle wie die mediale Transformation von Tableaux vivants, einer damals einflussreichen performativen Praxis. Der eigentümliche Zusammenklang von Erkenntnisinteressen, die sich in der zeitgenössischen Kunsttheorie auf Formaspekte bildender Kunst richteten, mit der Bildstilistik des Films findet ebenso Beachtung wie die neue gestische Kultur des Ausdruckstanzes, verbunden mit der lebensphilosophisch geprägten Begeisterung für alles Fließende und Wogende, und der Beitrag eines arabischen Schauspiels in der Tradition der italienischen Diva zu Filmbildern, die der Welt des Jugendstils nahe stehen. Aufmerksamkeit richtet sich auf filmästhetische Folgen der Lust an den neuartigen Farbpaletten von Werbekatalogen der Industrie und auf Möglichkeiten des Films, die sich aus der Entwicklung von Trick-Bildern ergeben. Weit über den Film zurückreichende ikonographische Traditionen nationaler Klischees werden am Beispiel der Figur ‚der Niederländerin‘ nachgezeichnet. Und die Analyse politisch grundlegender Bildstrategien sinnlicher Überwältigung im Aktualitätenfilm des Ersten Weltkriegs bereichert das thematische Spektrum des Bandes.

In der Filmgeschichtsschreibung galt die ästhetische Anverwandlung von Bildwelten etablierter Künste und anderer Medien durch das junge Kino lange als ein Problem. Schien all dies doch von der ‚eigentlichen Aufgabe‘ wegzuführen, ja daran zu hindern, das Einmalige, Spontane und Unverbrauchte, das in ästhetischer wie publikumssoziologischer Hinsicht grundlegend Neue – kurz: die mediale *Spezifik* – des Films zu entdecken und den Ausdruck des Mediums entsprechend zu entwickeln. Der vorgelegte Band steht hingegen für einen Zugang, der die Entwicklung der neuen Möglichkeiten des Films historisch innerhalb der visuellen Kultur und der medialen Konstellation seiner Zeit betrachtet. Transmediale Austauschprozesse werden als wesentliche und ertragreiche Faktoren für die Entwicklung der Filmästhetik erforscht.

Die 2009 von Jörg Schweinitz am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich initiierte Forschergruppe zur Ästhetik des frühen Kinos legt in diesem Band Arbeitsergebnisse vor, bereichert durch Beiträge von Partnern aus den Universitäten Antwerpen, Lausanne und Utrecht.

## **Inhalt**

*Jörg Schweinitz und Daniel Wiegand*

Filmhistoriographie, Filmbild und Kunst im vorklassischen Stummfilm  
Zur Einführung

*Kristina Köhler*

Nymphe und bewegtes Beiwerk  
Bildbewegungen des Kinos um 1910 zwischen Geste und Vibration

*Mattia Lento*

Lyda Borelli – Lebende Arabeske  
Ihr Schauspiel als Bildform im Divenfilm

*Daniel Wiegand*

Früher Film, Tableaux vivants und die ‚Attraktion des Schönen‘  
Archäologie eines diskursiven, bildgestalterischen und rezeptionsästhetischen Phänomens

*Valentine Robert*

«Die letzten Patronen» der ersten Historienfilme  
Zur malerischen Qualität des frühen Filmbildes

*Vito Adriaensens*

Malerei in Bewegung  
Bürgerlicher Realismus und Piktoralismus im europäischen Kino (1908–1914)

*Jörg Schweinitz*

Bildreize zwischen Fläche und Raum  
Visuelle Ästhetik deutscher Spielfilme in den 1910er Jahren und die zeitgenössische Kunsttheorie

*Evelyn Echle*

Ornamentale Oberflächen  
Überlegungen zu einer visuellen Form im Kino der 1910er Jahre

*Jelena Rakin*

Lust an der Palette  
Serielle Farbflächen und die visuelle Dramaturgie von Kompositbildern im vorklassischen Stummfilm

*Frank Kessler*

Das Trick-Bild  
Attraktionsmoment im Kino der Jahrhundertwende

*Sarah Dellmann*

Visuelle Kontinuitäten  
Zur (Vor-)Geschichte des Klischees der Niederländerin im frühen Kino

*Adrian Gerber*

«Bilder von unvergleichlicher Gewalt und Größe!»  
Ästhetische Überwältigung und Authentisierung als emotionsstiftende Effekte im Aktualitätenfilm des Ersten Weltkriegs